



Softwareberatung, Analysen, Design & Entwicklung

Dolphin's Design Wolfgang W. Rehfus • Postfach 515 • CH-8802 Kilchberg • Telefon/Fax: (0041) (044) 7150984  
Internet: DolphinsDesign.ch • E-Mail: Info@DolphinsDesign.ch

Entsprechende persönliche Schreiben wurden u.a. an alle Kilchberger Gemeinderäte und an alle Eidgenössischen Bundesräte geschickt.

Einschreiben - Persönlich

**Herr Dr. Hans-Ulrich Forrer**  
Gemeindepräsident Kilchberg  
Mönchhofstrasse 8  
8802 Kilchberg ZH

Kilchberg, 7. April 2006

- **Iranisches Atom-Virus gefährlicher als Vogelgrippe - aber heilbar**
- **Umfrage Naturstrom**

Sehr geehrter Herr Dr. Hans-Ulrich Forrer

Angesichts der sich zuspitzenden Situation im Atom-Konflikt Iran möchte ich Sie eindringlich auffordern, unverzüglich eine **wirksame Energie- und Friedenspolitik** zu beginnen.

Die heutigen energiepolitischen Massnahmen haben im wesentlichen (nur) das Ziel die Verpflichtungen des Kyoto-Protokolls zu erfüllen. Dies ist jedoch im heutigen globalen Gesamtzusammenhang von **Frieden, Wirtschaft, Sicherheit, Neutralität** und **Ökologie** nicht ausreichend. Die derzeitige Politik berücksichtigt weder die vermeidbaren Ursachen noch die wirksamen Lösungen im Atom-Konflikt Iran und ist geradezu fatal.

Beigelegt erhalten Sie die aktuelle SolarPeace-Pressemitteilung "*Iranisches Atom-Virus ...*" (4.4.2006), sowie die Pressemitteilung "*Ursächliche Lösung im Atom-Konflikt Iran - oder Krieg um Öl?*" (11.8.2005), die Information "*Atomkraftwerke und Jod-Tabletten - Risiken und Nebenwirkungen*" (12.11.2004) und den SolarPeace-Flyer. Für eine persönliche Antwort bedanke ich mich sehr herzlich.

Zusätzlich möchte ich Sie einladen, an der exklusiven Umfrage zum Bezug von Naturstrom teilzunehmen. Diese Umfrage richtet sich an wenige ausgewählte politische Entscheidungsträger mit öffentlicher Vorbildfunktion u.a. in den Regierungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Die Ergebnisse werden veröffentlicht. Für die Rücksendung des beigelegten Fragebogens "**Umfrage Naturstrom - Strom aus 100% erneuerbaren Energien**" bedanke ich mich sehr herzlich.

Mit freundlichen Grüssen  
[www.SolarPeace.ch](http://www.SolarPeace.ch)

[...Kopie...]

Wolfgang Rehfus

An SolarPeace.ch  
Herr Wolfgang Rehfus  
"Umfrage Naturstrom"

Postfach 515  
CH-8802 Kilchberg ZH

## SolarPeace-Umfrage Naturstrom

Strom aus 100% erneuerbaren Energien (Sonne, Wind, Wasser, Biomasse, Erdwärme)

Bitte beantworten Sie folgende Fragen jeweils für Ihren Privathaushalt und für Ihr Büro. Durch Ihre Teilnahme erklären Sie sich mit der Veröffentlichung der hier gegebenen Informationen einverstanden. Bitte schicken Sie diesen Fragebogen bis 15. Mai 2006 an die oben angegebene Adresse.

Sehr herzlichen Dank für Ihre Teilnahme und für Ihr Engagement zum Aufbau einer zukunftsfähigen Energieversorgung.

Name des Teilnehmers:

**Herr Dr. Hans-Ulrich Forrer**  
Gemeindepräsident Kilchberg  
Mönchhofstrasse 8  
8802 Kilchberg ZH

	im Privathaushalt	im Büro
<b>Frage 1:</b> Halten Sie den Bezug von Naturstrom für sinnvoll? Bemerkung:	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
<b>Frage 2:</b> Beziehen Sie ausschliesslich Naturstrom? Bemerkung:	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
<b>Frage 3:</b> Halten Sie es für sinnvoll, dass Naturstrom teurer ist als Strom aus fossil-atomaren Energieträgern? Bemerkung:	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein

Ort, Datum: .....

Unterschrift: .....

# Iranisches Atom-Virus gefährlicher als Vogelgrippe - aber heilbar

SolarPeace.ch Pressemitteilung vom 7.4.2006

**Während sich die Welt um das Phantom Vogelgrippe kümmert, breitet sich das iranische Atom-Virus ungehindert aus.**

Es grassiert auch in Europa und in der Schweiz und hat jetzt die Türkei erreicht. **"Die iranischen Anstrengungen, sich mittels Atomtechnologie als Regionalmacht zu profilieren, haben die Türken angespornt. Sicherheitsexperten warnen davor, daß Irans Griff nach der Bombe zwangsläufig entsprechende Ambitionen in Ägypten, Saudi-Arabien - und eben der Türkei nach sich ziehen werde."** (Die Welt, 22.3.2006) Die einzigen Mittel gegen das Atom-Virus sind Produktion und Bezug von Naturstrom - weltweit.

Der Atom-Konflikt im Iran scheint in der Sackgasse, seit kurzem bei den UN. Doch während die Medien schon beim geringsten Verdacht oder Einzelfall über die hochstilisierte Vogelgrippe berichten, dabei geflissentlich jede Relation zu anderen Krankheiten (z.B. Grippe) und ihren Ursachen (z.B. Schwächung des Immunsystems durch Fabriknahe) übersehen, und alle Welt hysterisch Massnahmen zum Schutz der Bevölkerung publiziert, weitet sich das iranische Atom-Virus aus, ohne dass auch nur die geringsten wirksamen Massnahmen getroffen werden.

Auch **"die Türkei greift jetzt nach der Atomtechnologie"** (Die Welt, 22.3.2006) und verschiedenen Berichten zufolge ist ein **"Atomkrieg gegen den Iran in der letzten Planungsphase"** (Zeit-Fragen, 9.1.2006; Der Spiegel, 23.12.2005).

Die Energie- und Friedenspolitik von Europa und der Schweiz ist fatal und weit gefährlicher als die Vogelgrippe es auch im schlimmsten Szenario jemals werden könnte. **"In der Europäischen Union haben sich keine politischen Stimmen dagegen <Atomkrieg gegen den Iran> erhoben. Im Gegensatz zur Invasion im Irak, die auf der diplomatischen Ebene von Frankreich und Deutschland abgelehnt wurde, hat Washington einen «Konsens» innerhalb der Atlantischen Allianz sowie im UN-Sicherheitsrat aufgebaut. Dieser Konsens schliesst auch die Durchführung eines Atomkriegs ein, der möglicherweise einen grossen Teil der nahöstlichen und zentralasiatischen Region in Mitleidenschaft ziehen würde."** (Zeit-Fragen, 9.1.2006) Dr. Paul Craig Roberts, prominenter amerikanischer Konservativer, ehemaliger Mitherausgeber des Wall Street Journal und stellvertretender Schatzminister unter Präsident Reagan fragt: **"Ist ein neuer 11. September in Vorbereitung, um einen Krieg <gegen Iran> herbeizuführen?"** (Zeit-Fragen, 27.3.2006)

Die Energie- und Friedenspolitik von Europa und der Schweiz vergisst die einfache Frage nach der Ursache des Atomstreits. Die Ursache des Atomstreits ist nicht die Notwendigkeit einer ausreichenden Energieversorgung im rohstoffreichen (Erdöl und Erdgas), grossen und sonnenreichen Land Iran. Atomenergie braucht der Iran ebenso wenig wie jedes andere Land der Welt. Schon der geringe Anteil der Atomenergie an der weltweit verbrauchten Energie von nur 3.3% (IEA, 2005) macht dies deutlich. Erneuerbare Energien haben weltweit einen Anteil von ca. 20% und auch in Europa liegen die erneuerbaren Energien vorne und wachsen stark. Nur schon mit dem derzeitigen Wachstum der Windenergie (Verdopplung alle 4-5 Jahre) wird es gelingen in 10-15 Jahren weltweit alle Atomkraftwerke zu ersetzen (Energie & Umwelt, 1/06).

Ein grosses und vergleichsweise dünn besiedeltes Land wie der Iran kann seinen Energiebedarf problemlos und mehrfach mit erneuerbaren Energien aus Sonne, Wind, Wasser, Biomasse und Erdwärme decken.

Die direkte Ursache im Atomstreit ist die noch immer publizierte Akzeptanz der Atomenergie, die zynisch sogar als **"friedliche Nutzung der Atomenergie"** bezeichnet wird, obwohl der Zusammenhang von Atomenergie und Atomwaffen inzwischen von niemand mehr geleugnet wird. **"Das Land <Türkei> will Atomkraft lediglich zur Energiegewinnung einsetzen, wie es heißt. Ähnlich formuliert es auch der Iran. Doch wer den nuklearen Brennstoffkreis beherrscht, besitzt auch das Know-how zum Bau der Bombe."** (Die Welt, 22.3.2006) Atomenergie und Atomwaffen sind untrennbar verknüpft. Vergleiche hierzu die Pressemitteilung **"Ursächliche Lösung im Atom-Konflikt Iran – oder Krieg um Öl?"** vom 11.8.2005, publiziert auf [www.SolarPeace.ch](http://www.SolarPeace.ch) in der Rubrik [Energiewende] im Beitrag **"Glaubhafte Friedenspolitik erfordert Verzicht auf Atomenergie!"**

**Erst wenn wir eine wirksame Energiepolitik** im Gesamtzusammenhang von Frieden, Wirtschaft, Sicherheit, Unabhängigkeit und Ökologie **beginnen, publizieren und erklären** – erst dann wird es möglich sein auch andere Länder vom Wahnsinn der Atomtechnologie abzuhalten und den Atom-Virus zu stoppen. Europa und die Schweiz könnten ohne weitere Verzögerungen:

- 1.) den massiven Aufbau** einer zukunftsfähigen Energieversorgung mit erneuerbaren Energien,
- 2.) die vollständigen Risiken und Nebenwirkungen** der Atomenergie und
- 3.) die schnellstmögliche Stilllegung** der eigenen Atomanlagen publizieren und begründen – weltweit, also auch im Iran. Die UN sollten dieses Jahrhundertprojekt unterstützen und Atomtechnologie (Atomkraftwerke und Atomwaffen) international ächten. Nur so kann den Atomprogrammen im Iran und anderswo der Boden entzogen werden. Gleichzeitig entstehen dadurch Tausende neue Arbeitsplätze und wirtschaftliche Exportmöglichkeiten für alle Technologien zur Nutzung der erneuerbaren Energien.

Die im Bundesverband Christliche Demokraten gegen Atomkraft (CDAK) organisierten CDU/CSU-Mitglieder sagen es deutlich: **"Der Betrieb von Atomkraftwerken ist volkswirtschaftliche Idiotie, weil jede Kilowattstunde Atomstrom die Volkswirtschaft mit zwei Euro belastet. Ihr Weiterbetrieb bedeutet, mit unseren Lebens- und Zukunfts-Chancen russisches Roulett spielen."** Sie beziehen ab sofort Naturstrom und leisten damit einen wirksamen Beitrag gegen die Ausbreitung des gefährlichen Atom-Virus.

Die Bedeutung der erneuerbaren Energien im Gesamtzusammenhang von Frieden, Wirtschaft, Sicherheit, Unabhängigkeit und Ökologie sollte unverzüglich die Grundlage für unsere Energie- und Friedenspolitik werden!

**"Alle Haushalte, die Naturstrom beziehen, leisten einen wertvollen Beitrag zum Aufbau einer zukunftsfähigen Energieversorgung und unterstützen dadurch Frieden, Wirtschaft, Sicherheit, Neutralität und Ökologie."**

Wolfgang Rehfus, SolarPeace.ch

# Ursächliche Lösung im Atom-Konflikt Iran oder Krieg um Öl?

SolarPeace.ch Pressemitteilung vom 11.8.2005

Die jüngste Entwicklung des Atom-Konflikts im Iran ist bedenklich - die europäische Reaktion auch. Wie ist es möglich, dass Europa angeblich sogar anbietet weitere Atomkraftwerke zu liefern, um den Atom-Konflikt zu lösen? Wir müssen doch erkennen, dass die Ursache dieses Konflikts im Betrieb von Atomkraftwerken liegt, denn ohne diese gibt es keine Wiederaufbereitung bzw. Anreicherung von Uran und damit auch nicht die Gefahr des Missbrauchs für Atomwaffen.

Dass Europa dem Iran die "friedliche Nutzung der Atomenergie" zubilligt ist mehr als zynisch. Die EU-Studie "ECRR 2003 - Recommendations of the European Committee on Radiation Risk" (Brussels 2003) rechnet mit weit über 60 Millionen Todesfällen, meist durch Krebskrankheiten, seit Beginn der Nukleartechnologie 1945. Eine "friedliche Nutzung der Atomenergie" gibt es nicht, weder im Iran noch in Europa oder irgendwo auf der Welt!

Die Entwicklung im Iran, aber auch jene in Nord-Korea, zeigt sehr deutlich, dass glaubhafte Friedenspolitik den Verzicht auf Atomenergie erfordert! Dieser Zusammenhang wurde von SolarPeace.ch in offenen Briefen an Bundespräsident Köhler in Deutschland und an den Schweizer Bundesrat beschrieben. Zur ursächlichen Lösung von Atom-Konflikten muss die Bevölkerung vollständig über die Risiken und Nebenwirkungen von Atomenergie informiert und Atomenergie weltweit durch erneuerbare Energien ersetzt werden.

Auch das neue Buch des Ölexperten Matthew Simons «Twilight in the Desert: The coming Saudi Oil Shock and the World Economy» mit einer Ölpreis-Prognose von 250 Dollar, zeigt erschreckend, dass wir dringend massiv in erneuerbare Energien, in Energieeffizienz und in neue Antriebskonzepte (z.B. Hybrid, Biogas/Biodiesel-Hybrid) investieren müssen. Dazu gibt es keine Alternative, denn Atomenergie - mit der wir nicht Auto fahren können - ist nicht nur die Ursache explosiver Atom-Konflikte mit möglichen militärischen Folgen, sondern auch wegen seiner Risiken und Nebenwirkungen unverantwortlich.

Bereits am 17.1.2005 berichtete die BBC "US special forces 'inside Iran'" und fragt "Is Iran next for US military?". Und das Magazin 'New Yorker' zitierte Seymour Hersh: "Intelligence officials have revealed that Iran is the Bush administration's next strategic target". Heute (nach dem Irak-Krieg) ist der Iran das Land mit den grössten Erdölreserven, die dem Weltmarkt und damit den Industrieländern noch nicht frei zur Verfügung stehen. Da die Politik die Weichen für erneuerbare Energien noch immer nicht gestellt hat, bleibt Erdöl auf absehbare Zeit ein Lebensnerv von Wirtschaft und Bevölkerung - und somit Kriegsursache. In Pakistan und in Indien gibt es zwar kein Erdöl, aber sowohl Atomkraftwerke als auch Atomwaffen. Trotzdem stand ein militärisches Eingreifen nie auf der Agenda. Ein eventueller Krieg im Iran wäre ein weiterer Krieg um Öl.

Im Gegensatz zum Irak-Krieg wäre ein Krieg im Iran jedoch durch den Betrieb von Atomkraftwerken und der unsinnigen Vorstellung "Die Atomkraft sei aus iranischer Sicht die Energiequelle der Zukunft" ausgelöst. Europa und die Welt kann diese Sichtweise nur durch vollständige und weltweite Aufklärung über die Risiken und Nebenwirkungen von Atomenergie ändern.

Wie kurzfristig Investitionen in Atomenergie sind, zeigt ein Blick auf die weltweiten Uranvorräte. Würde die Nutzung der Atomenergie auf einen Anteil von 40% an der weltweiten Primärenergieproduktion erhöht, geht der Brennstoff Uran bereits nach 10 Jahren zu ende (gem. jüngsten Zahlen der IEA bereits nach 5 Jahren).

Die alten Energieträger Erdöl, Erdgas und Uran gehen zu ende, sind viel zu riskant und durch ihre Neben- und Folgekosten auch viel zu teuer. Die Chancen für unsere Zukunft und die Bedeutung der erneuerbaren Energien für Frieden, Wirtschaft, Sicherheit, Neutralität und Ökologie sind existentiell. Daher ist es so wichtig, dass alle Länder in Europa und der Welt endlich eine wirksame Energiepolitik beginnen.

## Chancen für unsere Zukunft:

Die Bedeutung der einheimischen erneuerbaren Energien!



[www.SolarPeace.ch](http://www.SolarPeace.ch)

Wolfgang Rehfus, SolarPeace.ch



# Atomkraftwerke und Jod-Tabletten

**"Die Menge an Radioaktivität, die in einem Reaktor vorhanden ist, ist grösser als die Menge Radioaktivität, die eine Atombombe verbreitet, und zwar nicht unerheblich grösser."**

(Prof. Dr. C. F. von Weizsäcker, Atomphysiker)

## Kein Schutz durch Jod-Tabletten

In der Schweiz werden an die Bevölkerung im Umkreis von 20 Kilometern um die 5 Schweizer Atomkraftwerke Jod-Tabletten (Kaliumiodidtabletten) verteilt. Diese sollen die Bevölkerung im Fall eines radioaktiven Unfalls in einem Atomkraftwerk vor Schilddrüsen-Krebs schützen, nicht jedoch vor anderen Verstrahlungsfolgen.

Doch die Radioaktivität aus Atomkraftwerken stoppt nicht an diesen 20-Kilometer-Grenzen. Was ist mit der restlichen Bevölkerung? Auch bieten die Jod-Tabletten ausdrücklich keinen Schutz gegen radioaktive Strahlung, die von aussen auf den Körper wirkt. Jod-Tabletten können also vor einer landesweiten radioaktiven Verseuchung ganz sicher nicht schützen!

Über die Risiken und Nebenwirkungen von Jod für den menschlichen Organismus wird meistens nicht berichtet. Künstlich zugeführtes Jod in der Ernährung erhöht zum Beispiel die Nitrosaminbildung um mindestens das 6-fache, und erhöht damit grundsätzlich die Krebsgefahr.

## Risiken und Nebenwirkungen von Atomkraftwerken:

Vielleicht ist es gut, wenn wir uns die Problematik der Atomkraftwerke (vgl. [www.SolarPeace.ch](http://www.SolarPeace.ch)) anlässlich dieser verordneten Jod-Tabletten vollständig in Erinnerung rufen:

- Milliarden an Subventionen und Staatsprivilegien** sind die Ursachen, dass Atomenergie zwar sehr günstig verkauft wird, in Wirklichkeit aber bei weitem die teuerste Energieform ist und unsere Volkswirtschaft belastet. **Atomstrom kostet 3 CHF/kWh** (ohne Subventionen und Staatsprivilegien). Heute kostet Solarstrom ca. 1 CHF/kWh (ohne Subventionen) und ist damit 66 % günstiger als Atomstrom.
- Landesweite radioaktive Verseuchung.** Die Bundesämter für Zivilschutz und für Energie (BfE) rechnen bei einem Kernschmelzunfall mit **Schadenskosten von 4'200 bis 4'300 Milliarden CHF.**
- Das Gutachten der deutschen Gesellschaft für Reaktorsicherheit (GRS) zu den **Terrorgefahren für Atomkraftwerke** ergab, dass "der gezielte Absturz eines Verkehrsflugzeugs bei jedem deutschen Atomkraftwerk zu einem Super-GAU führen kann." Dies gilt für alle Atomkraftwerke und sicher nicht nur für "gezielte" Abstürze.
- Atomkraftwerke verunmöglichen Neutralität,** da das Uran zu 100% importiert, die Trennung von "friedlicher" zu militärischer Nutzung immer schwieriger und die Verbreitung von Atomwaffen ermöglicht wird.
- Heute hat die Kernenergie einen Anteil am Primärenergieverbrauch der Welt von 7 Prozent. Würden wir einen weltweiten Anteil von vierzig Prozent Primärenergie aus Kernkraftwerken anstreben, wären die **Uranvorräte innerhalb von 10 Jahren erschöpft.** Im Gegensatz zu den fossilen Energierohstoffen besteht bei Uran bereits seit mehreren Jahren eine Lücke zwischen der Förderung und dem Verbrauch.
- Der radioaktive Atommüll strahlt viele 1'000 Jahre,** kann nicht beseitigt werden, ist hochgradig krebs erzeugend und giftig. Atommüll ist ein unlösbares Problem und nicht zuletzt auch wirtschaftlich eine verantwortungslose Hypothek an kommende Generationen. Da nur 0,1 % des Brennstoffmaterials im Reaktor in Energie umgesetzt wird, 99,9 % also als hochradioaktiver Atommüll zurückbleiben, werden in Atomreaktoren täglich unvorstellbare Mengen von Atommüll erzeugt.
- Die medizinischen Auswirkungen der Atomkraftwerke** sind in der Öffentlichkeit fast unbekannt. Das zeigt auch ein Beispiel in Deutschland, bei dem Wissenschaftler der Landesregierung "Verschleierung" vorwerfen. Die Mehrheit der schleswig-holsteinischen Fachkommission zur Ursachenaufklärung der Leukämieerkrankungen erklärte ihren Rücktritt. Weiterhin erkrankten Kinder bei den Geesthachter Atomanlagen auffällig häufig an Leukämie. Dr. med. Max-Otto Bruker hatte zusammen mit den Atomphysikern Prof. Dr. Dr. h.c. Karl Bechert und Prof. Dr. C. F. von Weizsäcker das "Ärztliche Memorandum zur industriellen Nutzung der Atomenergie" erstellt. Die nachfolgende Kurzfassung ist vollständig daraus zitiert.

## Sicherer Schutz durch erneuerbare Energien

Alle diese Risiken und Nebenwirkungen der Atomkraftwerke (abgesehen vom bereits existierenden Atommüll) können leicht vermieden werden, indem die Nutzung der Atomenergie so schnell wie möglich beendet wird.

Es gibt genügend Ersatzpotentiale durch sichere erneuerbare Energien (Sonne, Wasser, Wind, Biomasse/gas, Erdwärme) einschliesslich der notwendigen Technologien und finanziellen Mittel.

Die Bedeutung der einheimischen erneuerbaren Energien im Gesamtzusammenhang von Frieden, Wirtschaft, Sicherheit, Neutralität und Ökologie ist mit vollständigen Quellenangaben auf [www.SolarPeace.ch](http://www.SolarPeace.ch) veröffentlicht.

Wolfgang Rehfus, 12.11.2004

## Ärztliches Memorandum zur industriellen Nutzung der Atomenergie\*

Für die Beurteilung der Gesundheits- und Lebensbedrohung durch den Betrieb von Atomkraftwerken sind allein Ärzte, Biologen und Ökologen zuständig und niemand sonst. Seit der Atombombe weiss jeder, dass die Kernspaltung mit hohen Risiken für die Gesundheit behaftet ist. Schon beim Normalbetrieb ist eine Emission fester und gasförmiger Radionuklide in die Umgebung trotz Einhaltung grösster Sicherheitsmassnahmen nicht zu verhindern (daher Toleranzen).

In lebendigen Organismen beginnt die Wirkung ionisierender Strahlen mit dem Primärvorgang der Energieabsorption im atomaren und molekularen Bereich. Daran schliessen sich Sekundärreaktionen an, die zunächst einfacher chemischer Natur sind, bald aber in den Bereich komplizierter Stoffwechselreaktionen hineinreichen. Primärereignis und anschliessende radiochemische Sekundärfolgen führen zu zwei Typen von Strahlungsschäden: Zur Änderung von Zellstrukturen und Änderungen des Zellstoffwechsels.

**"Was ist Ihnen lieber: Energie sparen und Nutzung der Sonnenenergie, dafür weniger Krebskranke und Erbgeschädigte, oder Atomstrom?"**

(Prof. Dr. Dr. h.c. Karl Bechert, Atomphysiker)

Von den Befürwortern von Atomkraftwerken wird immer wieder die Strahlenbelastung durch Atomkraftwerke mit der natürlichen Grundstrahlung verglichen, um die Gefahren zu bagatellisieren. Dieser Vergleich ist vom wissenschaftlichen Standpunkt aus unhaltbar und irreführend, denn bei der kosmischen Strahlung handelt es sich vorwiegend um Strahlung, bei der keine radioaktiven Substanzen inkorporiert werden. Bei der Grundstrahlung sind zwar auch radioaktive Stoffe, z. B. C 14, beteiligt; der wesentliche Unterschied gegenüber den Emissionen aus Kernreaktoren besteht aber darin, dass es sich bei letzterem um radioaktive Substanzen handelt, die völlig neuartig sind. Ihre generelle Wirkung, die in der Erzeugung von somatischen und genetischen Schädigungen besteht, ist zwar bekannt, die spezifischen Wirkungen der zahlreichen Isotope sind aber noch längst nicht ausreichend erforscht. Vor allem über die Langzeit- und Spätwirkungen können noch keine Erfahrungen vorliegen, da die Verseuchung mit den Substanzen aus der künstlichen Kernspaltung erst seit relativ kurzer Zeit erfolgt.

Bei der Bestrahlung eines Menschen mit der maximal erlaubten Dosis wäre zu erwarten, dass ein Mensch unter zehn einen Lungenkrebs bekäme. Es gibt bis jetzt keine sicheren Daten, aus denen eine geringste Dosis von Plutonium 239 hervorgeht, unterhalb der keine Krebsentstehung möglich ist. **"Es gibt keinerlei Beweis dafür, dass es eine sichere Toleranzgrenze für die Strahlung gibt."** (Strahlenlaboratorium in Livermore / Kalifornien) Die schädigende Wirkung selbst kleinster Strahlendosen wird über lange Zeiträume hinweg summiert.

In der Medizin wendet man Bestrahlung in Einzelfällen gezielt an. Kernindustrie verursacht völlig ungezielte Wirkungen, vor denen kein Lebewesen auf der Erde sicher ist. Nur 0,1 % des Brennstoffmaterials im Reaktor wird in Energie umgesetzt, 99,9 % bleibt als hochradioaktiver Atommüll zurück. Es gibt keine Möglichkeit, Radioaktivität zu vernichten.

**"Wir wollen nicht in einer atomaren Katastrophe untergehen, wir wollen nicht, dass unsere Nachkommen uns verfluchen, weil wir dem atomaren Wahnsinn nicht Widerstand geleistet haben!"**

(Prof. Dr. Dr. h.c. Karl Bechert, Atomphysiker)

Zusammenfassend muss festgestellt werden, dass vor allem ein Anwachsen erblicher Defekte als Folge der radioaktiven Verseuchung zu erwarten ist. Die ärztliche und ökologische Betrachtung lässt kein anderes Urteil zu, als die Inbetriebnahme von Atomkraftwerken nach dem heutigen Stand von Wissenschaft und Technik als unverantwortlich zu bezeichnen. Der grösste anzunehmende Unfall (GAU), der sich angeblich nie ereignen wird, ist im Atomreaktor von Tschernobyl Wirklichkeit geworden. Die Katastrophe hat die Gefahren unter Beweis gestellt.

Dr. med. M. O. Bruker

\* Die vollständige Originalversion (emu-Verlag, 5. Auflage, ISBN 3-89189-015-X) mit allen Quellenangaben und Anhang **"Die Verharmlosung der atomaren Niedrigstrahlung"** (Dr. Rosalie Bertell, USA) ist auf [www.SolarPeace.ch](http://www.SolarPeace.ch) veröffentlicht.

# Chancen für unsere Zukunft

Die Bedeutung der einheimischen erneuerbaren Energien

---

